

{front cover}

Das Dude De Ching

Kommentierte Neuausgabe

*Ein philosophisches Zusammentreffen des **Tao Te King** und des **Big Lebowski***

Enthält Lebowskifizierte & standard Versionen des Tao Te King, mitsamt 81 Essays, die jeden Vers ausdeuten

Von Oliver Benjamin

Der Dudley Lama des Dudeismus

2. Einband nach Cover

Das Dude De Ching

Kommentierte Ausgabe

Ein Heiliges Dudeistisches Buch inspiriert von
Laotses **Tao Te King** & dem **Big Lebowski** der Coen-Brüder

Von Oliver Benjamin

Dudley Lama des Dudeismus

ABIDE UNIVERSITY PRESS

Die Kirche des Neuzeitlich-Fundamentalen Dude | www.dudeism.com

3. Rückseite der Einbandseite nach Cover

Bitte besuchen Sie unsere Dude Bibliothek auf
www.dudeism.com/library
für weitere dudeistische Lese-Genüsse

Für weitere Information zu Benjamin's Version des
Tao Te King, besuchen Sie bitte
www.daoism.org

©2016 Oliver Benjamin
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgegeben von:
Abide University Press / Dudeism, LLC
www.dudeism.com
Email: ddc@dudeism.com

ISBN: 978-1539451051

WICHTIGE MITTEILUNG AN DIE LESERSCHAFT: Bei dieser Schrift handelt es sich um eine gänzlich unabhängige und eigenständige Fan-Publikation. Es werden hier weder Support, in ideeller oder finanzieller Hinsicht, durch Joel und Ethan Coen, Jeff Bridges, Gramercy Pictures, noch irgendeine andere Verbindung zu den genannten oder anderen Inhabern der Markenrechte beansprucht oder geltend gemacht. Alle Bezüge, die in diesem Buch zu urheber- oder markenrechtlich geschützten Figuren und anderen Attributen von *The Big Lebowski* gemacht werden, dienen ausschliesslich dem Zweck der Kommentierung, Kritik, Analyse und der literarischen Debatte.

Homepage dieser Publikation: www.dudeism.com/thedudedeching

Vorwort

Von dem Dudley Lama, Oliver Benjamin

Nach der Bibel des Christentums ist das *Tao Te King* das am weltweit häufigste übersetzte Buch. Dies ist allerdings nur ein Teil der Geschichte: Allein als *englischsprachige Versionen* gibt es nicht weniger als 100 Übersetzungen weltweit.

Dies wiederum hat damit zu tun, dass dieses heilige, taoistische Werk in einem so poetischen Chinesisch verfasst wurde, dass heute niemand mit absoluter Sicherheit sagen könnte, was seine Worte bedeuten. Wie ein weiserer Geselle als unsereins einst meinte: „Manchmal bist du es, der das Buch liest; und manchmal, tja, da ist es das Buch, das dich liest.“ Beim *Tao Te King* handelt es sich genau um diese Art von Buch. Obwohl es vor deutlich mehr als 2000 Jahren verfasst wurde, hat es nichts von seiner Gültigkeit und Aktualität eingebüsst.

Während es eine ganze Reihe von Büchern gibt, die schliesslich zu Religionen führten, gibt es nur eine Handvoll Filme, welche dieses Kunststück zuwege brachten. *The Big Lebowski* aus dem Jahr 1998 von den Coen-Brüdern ist einer davon. Er inspirierte den Dudeismus, eine Religion mit ungefähr 400'000 geweihten Dude-Priestern auf der ganzen Welt, Stand 2016. Nun, da der Dudeismus im Grunde genommen auch eine moderne Form des Taoismus darstellt, liegt seine Inspirationsquelle gleichermaßen im Tao Te King.

Unser Ziel bestand darin, den völlig abgedreht wirkenden Bezug zwischen dem Film *The Big Lebowski* und dem Taoismus näher zu erläutern und so eine einzigartige Neu-Interpretation des Tao Te King zu kreieren. Jeder Vers des Tao wird im Dude De Ching unter Beizug von Material aus dem *Big Lebowski*-Film neu wiedergegeben, mit häufig witzigen,

doch genauso erhellenden Momenten. Um die Affinität weiter zu veranschaulichen, haben wir nach jedem Vers im Dude De Ching unsere eigene Übersetzung der Tao Te King-Verse angefügt.

Darüber hinaus folgt in dieser Neuausgabe nach jedem einzelnen Vers ein ermunternder und aufschlussreicher Essay, der sich jeweils mit der ursprünglichen Bedeutung eines bestimmten Tao-Verses befasst; hinzu kommen unglaubliche, merkwürdige Bezüge zum Film, die ihrerseits in den Tao-Interpretationen eine Entsprechung finden und diese auch verdeutlichen.

Schliesslich haben wir dieses Buch, damit es eine wirklich runde Sache wird, mit verschiedenen Illustrationen aus dem legendären *Male-reihandbuch des Senfkorngartens (Manual of the Mustard Seed Garden)* versehen. Diese kommen als quasi lebowskifizierte Nach-bildungen der originalen Bildtafeln daher.

Und hier also das Resultat: ein Buch von Leichtsinn und Prägnanz, das dazu dient den Dudeismus als zeitgenössische Inkarnation des Taoismus zu begreifen. Wir hoffen ihr mögt seine seinen Style.

Der Dudeismus bleibe bestehen,

Hochwürden Oliver Benjamin

Der Dudley Lama der Neuzeitlich-Fundamentalen Kirche der Dudes der Heiligen der Letzten Tage

www.dudeism.com

Ein-Weisung

Durch Seine Erz-Dudeschaft, Dwayne Eutsey

Im „Take-it-easy-Manifest“ des Dudeismus stellen wir Fragen, worüber bereits weisere Atzen als unsereins sich im Verlauf der Zeiten den Kopf zerbrochen haben:

Was macht eine Religion aus? Geht es darum genau das Richtige zu tun, ganz egal, wie hoch der Preis ist? Ist es nicht das, was Religionen ausmacht? Oder ist es das, zusammen mit den beiden Testamenten?

Also Dudes, wenn es darum geht eindeutige Antworten auf diese überzeitlichen Fragestellungen zu liefern, müssen wir passen. Da gibt es einfach zu viele theologische Details und geistliche Strömungen, die man da im Oberstübchen präsent haben müsste. Ausserdem rauchten wir damals, im Stift, jede Menge Thai Sticks; so kommt es, wir geben es zu, dass wir uns an nicht mehr so viel erinnern mögen aus unseren Lehrgängen über Weltreligionen.

Etwas können wir dennoch mit Sicherheit sagen: Der Großteil der Religionen kennt ein sakrales Buch, einen Stoß heiliger Schrift-Seiten, von der die meisten Anhänger glauben, diese seien die von Gott selbst oder von sonst wem aufgezeichnete, wortgetreue Erstfassung, welche den ganzen Kosmos unter einen Hut bringt und diesen so komplett in eine Formel fasst. Die Juden beispielsweise haben die Thora, und daneben eine wunderbare, 3'000 Jahre alte Überlieferung, die von Moses bis Sandy Koufax reicht; die Christen haben ihre Evangelien, worin die an Wundern reiche Geschichte von ihrem Jesus erzählt wird; und schliesslich gibt es da diese fanatische Sekte von stinkreichen Ewiggestrigen, die das *Wall Street Journal* ihr Eigen nennen.

Heilige Schriften und Briefe, Gesetze, Prophezeiungen, Psalmen, Gebote und Aktienmarkt-Analysen. Viele gelehrte Männer und Frauen haben durch die Jahrhunderte und -tausende darüber debattiert, was für eine Bedeutung all jenen zukommt; das kann einen doch recht erstaunen. Selbst Religionen, die der Art nach fernöstlicher Natur sind – wie der Hinduismus oder der Buddhismus – haben eine Unmenge von Veden und Sutren, Ritualen, Gesängen und was sonst noch hervor-gebracht.

Eine Ausnahme von dem Phänomen „Göttliche Offenbarung mittels des geschriebenen Worts“ zeigt sich jedoch im Taoismus. Gemäss dem Religionswissenschaftler Huston Smith gibt es im Taoismus gerade mal einen einzigen Grundlagentext, das Tao Te King (respektive *The Way and Its Power*, auf Englisch), ein schmaler Band mit 81 Versen, der laut Smith in 30 Minuten oder über eine ganze Lebenszeit hinweg gelesen werden kann. Der Überlieferung zufolge hat sich ein Chinese namens Laotse eines schönen Tages gesagt, „Ach, scheiss drauf“ (frei übersetzt aus dem Chinesischen), schwang sich auf einen Wasserbüffel (möglicherweise mit Rost-Flecken versetzt), und brach dann auf in Richtung Tibet.

Auf seinem Weg westwärts wurde Laotse von einem Typen angehalten und von diesem gebeten, die Lehren seiner Lebensanschauungen niederzuschreiben, bevor er die Stadt verlasse. Da Laotse ein fauler Genosse war, band er seinen Wasserbüffel mal eben an einen Pflock, um die 81 kurzen Verse des Tao Te King aufzuschreiben. Wie er damit fertig war, gab Laotse seinem Büffel die Sporen und ritt gen nebelverhangenem Horizont der Sagen und Legenden davon, nicht ohne zuvor dem Mann seine Visitenkarte hin zu schnippen.

Unabhängig davon, ob diese Story gelogen ist oder wahr, oder ob dieser Laotse überhaupt jemals existierte, ich sage euch, Dudes, hier geht es nicht um diesen Chinesen. Hier geht es darum, dass das *Tao Te King* die perfekte Ausdrucksform des taoistischen *wu wei* des Lebens darstellt, oder, in der Sprache von Huston Smith, ein Leben in kreativer

Ruhe, wo „das Ich-Bewusstsein abschalten und aufhören muss, selber im Zentrum des Scheinwerferlichts zu stehen“, damit es in Einklang mit dem Tao (oder dem Weg) des Universums dahin strömen kann.

Der Dudeismus und der Taoismus haben selbstverständlich eine Menge Gemeinsamkeiten, da sie philosophische Genossen sind. Die Anhängerschaft des Tao verehren den Typen, den ich mit dem Namen Lao-tse eingeführt habe (wörtlich bedeutet Lao-tse „Der Alte Knabe“, also nicht unbedingt etwas, womit sich die meisten Leute aus der Gegend, wo ich herkomme, betiteln würden); wir haben „Den Dude“. Lao-tse lehnte die engstirnige, chinesisch-kaiserliche Gesellschaft ab und ritt fort, in die Bergwelt Tibets, während der Dude die verklemmte, imperialistische US-amerikanische Gesellschaft ablehnte und ein Roadie bei Metallica wurde. Zu guter Letzt, und was am allerwichtigsten ist, wir Dudeisten teilen das taoistische *wu wei*-Ethos, es einfach mal easy zu nehmen, Alter, und mit dem kosmischen Flow zu strömen.

Obwohl Dudeisten ihren *Big Lebowski* haben (ein Film, den man sich in wenigen Stunden reinziehen kann, oder ein ganzes Leben lang immer wieder), hat der Dudeismus ohne sein entsprechendes Gegenstück zum *Tao Te King* auskommen müssen...bis jetzt jedenfalls.

Ein jeder hat seine eigene Art eine Geschichte nachzuvollziehen, ich habe meine Art, und ich meine, die beste Art sich die im Folgenden geäußerten Verse reinzuziehen besteht darin zu entschleunigen, auszuspannen, sich einen Joint anzuzünden oder an einem White Russian zu nippen, und dabei dann die Strophen so beiläufig wie möglich auszukosten. Dabei handelt es sich eben nicht um einen spirituellen Drive-in, Dudes. Das *Dude De Ching* ist genau das Richtige um in aller Ruhe darüber zu meditieren, wenn ihr lange in der Badewanne liegt, von brennenden Kerzen umgeben; oder wenn ihr auf dem einen Teppich ausgestreckt seid, der den Raum um euch wirklich zusammenführt, und dazu eigens

einige Dylan-Songs oder das Geratter eures beliebtesten Bowling-Turniers hervorkramt.

Nach der Lektüre des *Dude De Ching* sagst du vielleicht, hey Mann, da fahr ich ja voll drauf ab, oder du magst dich vielleicht wundern, worüber in aller Welt wir da bloss schwafeln? So oder so, das tut einem Dudeisten nicht weh. Wir kümmern uns nicht um diesen Kokolores. Das Leben ist kompliziert und allzu schnell vorbei, und da sind wir nicht daran interessiert unsere Zeit in stumpfen Debatten um Doktrinen oder sie beifaden, ideologischen Streitfragen zu verschwenden. Wie es ein apokrypher, dudeistischer Vers ausdrückt:

*Der Wind zieht an den Blüten unserer Tage vorbei,
Weht dabei Asche aus einer Folger's Büchse in unsere Gesichter
Und es ist vorbei.
Der ganze Plan schwindet.
Das Leben aber, das geht weiter, Mann.
Der Dude ist beständig. Nichts verändert sich.
Worin wir Trost finden.*

Ach, Mist. Ich habe dieses Buch genügend eingeführt. Lasst uns bowlen gehen, Dudes!

Treu-ergeben,

Hochwürden Dwayne Eutsey

Seine Erz-Dudeschaft der Neuzeitlich-Fundamentalen Kirche der Dudes der Heiligen der Letzten Tage

PS: Keinem einzigen Wasserbüffel wurde während der Entstehung des *Tao Te King* etwas zuleide getan, unserem Wissensstand nach.

Das *Take-it-Easy-Manifest* von Erz-Dudeschaft Dwayne können Sie sich hier reinziehen:

www.dudeism.com/takeiteasymanifesto

Zusätzliche Anmerkungen des Autors

Geschichte

Erstmals veröffentlicht wurde das *Dude De Ching* im Jahr 2010; seitdem ist es in verschiedenen Varianten erschienen. Dann, Anfang 2016, wurde der Text komplett umgeschrieben. Illustrationen und eine vollständige Neu-Übersetzung des *Tao Te King* wurden in das *Dude De Ching* integriert. Ende 2016 wurde dann diese „Kommentierte Neuausgabe“, die für jeden der 81 Verse einen erläuternden Essay bereithält, publiziert.

Weitere Versionen

Unter www.dudeism.com/thedudedeching lässt sich die unkommentierte Erstausgabe nun gratis als E-Book herunterladen. Und für diejenigen, die es nicht so mit dem Film *The Big Lebowski* oder dem Dudeismus haben, und die lieber einfach mehr zum Taoismus erfahren möchten: Es existiert ausserdem eine Version ohne jegliche Bezüge zum Dude. Hier findest du mehr Informationen zum Thema: www.daoism.org

Eine Anmerkung zum Genus-Gebrauch

Obwohl die Bezeichnung „Dude“ anfänglich als Ausdruck dafür verwendet wurde, einen bestimmten Typ Mann zu beschreiben, später dann als Bezeichnung für die Männer im Allgemeinen, wird der Ausdruck „Dude“ heute, zumindest in gewissen Teilen der USA, im täglichen Sprachgebrauch oftmals für Männer wie für Frauen verwendet. Der Begriff „Dude“ wird vom Dudeismus jedenfalls nicht genderspezifisch aufgefasst. Wir betrachten Männer wie Frauen, welche Dude-mässige Züge an den Tag legen, als „Dudes“; und wir unterstreichen hier, dass das Wort je nach Kontext ganz unterschiedliche Bedeutungen annehmen kann. Ausserdem: Anstatt uns umständlicher grammatischer Strukturen wie „er oder sie“ zu bedienen, verwenden wir für dieses Buch manchmal männliche Pronomen und meinen damit generell die Menschen.

Hey Leute, nun wünsche ich euch gute Unterhaltung.

Die Verse

1

Das Dude-tum, worüber geschwafelt werden kann, ist äusserst un-dude-haft.
Bezeichnungen die wir den Dingen verpassen, sind lediglich Namen dafür, was fortbe-
steht.

Das einzige, das sich wirklich da draussen befindet, ist das Gepurzel der Steppen-läu-
fer.

Der Teppich ist ein Gewebe, das unsere Grübeleien zusammenbindet.

Unser Sinnieren darf nicht engstirnig sein,
Sonst treten wir ein in eine Welt voll Schmerz.
Komplexe Fälle zu untersuchen
Erlaubt uns die Welt besser zu verstehen.
Die Welt ist unfassbar, doch richtig abgefahren ist sie.
Habe ich unrecht? Nun denn!

Der Dude kapiert die Lebensart des Fremden,
Wie der Fremde seinerseits die Eigenart des Dude schnallt.
Nur in der Wahl ihrer Getränke unterscheiden sie sich.

Das Tao hilft uns dabei sich aus der verdammten ganzen menschlichen Komödie einen
Reim zu machen.

Es ist eine Theorie von Allem.
Ich kann einen ZEH auftreiben für dich –
Dazu gibt es Wege, Dude.

Tao Te King: 1

Das Tao worüber diskutiert werden kann ist nicht das eigentliche Tao.
Die Dinge dieser Welt sind nicht mehr als zeitweilige Reflexionen des Tao.
Das Strömen des Tao ist im Grunde alles das existiert.
Unsere Sprache, Überzeugungen und Blickwinkel
Sind lediglich unsere Einbildungen, dienlich den Flow von Tao nachzuvollziehen.

Um dies zu verstehen, ist es erstmal nötig zu lernen wie man sich entspannt,
Um dies zu erfahren, ist es erstmal nötig zu lernen wie man Wissen ablegt.
Die Welt ist geschaffen aus und durch Tao,
Und Tao selber wird durch das Walten in der Welt bezeugt.

Tao und die Welt erscheinen vielleicht als zweierlei
Doch bloss weil wir dazu neigen das so wahrzunehmen.
Damit wir in höherem Einklang mit der Welt wirken können,
Wird es nötig sein sich dieses Prinzip und die damit verbundene Einstellung anzueignen.

Anmerkungen

Von allen Religions- und Philosophiebüchern, die jemals verfasst worden sind, ist das *Tao Te King* wohl das demutvollste. Dies aus dem Grund, weil es gleich zu Beginn konstatiert: Was wir hier nun gleich erörtern werden, darüber kann nur in unzureichender Weise gesprochen werden, denn es fehlen die Worte dazu. So kommt es, dass dieses Buch von Beginn weg gänzlich defizitär erscheint. Nichtsdestotrotz wollen wir spasseshalber genau das versuchen. Dies führt dazu, dass es im *Tao Te King* jede Menge Ironie (und sogar Komik) zu entdecken gibt; jedenfalls mehr als man in den meisten Schriften der anderen Hauptreligionen finden würde.

Der Film *The Big Lebowski* beginnt in gewisser Weise genau gleich. Unsere Erzählerfigur, „Der Fremde“, gibt zu, dass er den Dude und dessen Story kurios findet, und dass vieles davon ihm nicht recht in den Kopf gehen möchte. Genausowenig vermöchte er beschreiben, was es letztlich ist, das den Dude so grossartig macht („Ich würde ihn nicht unbedingt als Hell-den bezeichnen, denn was ist das schon, ein Hell-d?“), und schliesslich verliert der Fremde, inmitten seiner „Ein-weisung“, den Faden. Obwohl der Dude Jesus Christus ähnelt, wenn wir ihn zum ersten Mal in seinem Morgenrock und den Sandalen erblicken, wissen wir sofort, dass uns hier nicht jene biblisch-schulmeisterliche Art von Gut-gegen-Böse-Geschichte erwarten wird, welches das zeitgenössische US-amerikanische Kino beherrscht. Wir wissen, das hier wird verdammt nochmal höchst interessant.

Neben all den selbstgefälligen, besserwisserischen und selbst gottähnlichen Figuren mitsamt der ihnen eigenen Weltanschauung, welche die heutige Filmwelt bevölkern, ist es daneben entwaffnend und wohltuend zugleich zu sehen, dass *The Big Lebowski* ganz bescheiden daherkommt in seiner Herangehensweise, nämlich „einfach mal so zu erzählen wie es ist“. Diese Art von Zurückhaltung kann beim Filmpublikum eine aussergewöhnliche Wirkung haben: anstatt uns von Filmemachern mit ihrer Story belehren zu lassen, werden wir Zuschauer in dieser Geschichte nur herumgeführt, von Anfang bis zum Schluss. Dies ist auch etwas, das die anhaltende Beliebtheit des *Tao Te King* erklärt.

Nun ist es aber so, dass *alle* philosophischen Texte lediglich parabelhafte Ausdrucksformen ihrer Zeit darstellen, nicht anders als Teppiche, welche mal in der einen, dann in einer anderen Weise aus Fäden geflochten werden. Wir sollten von den Parabeln lernen, ohne uns allerdings selber dabei zu täuschen oder uns etwas weis-zumachen, indem wir eine davon als der Weisheit letzter Schluss anschauen. Dies gilt für alle mensch-gemachten, kulturellen Erzeugnisse, nicht nur für das *Tao Te King* oder für den *Big Lebowski*. Es soll nicht darum gehen auf irgend etwas ständig herum-zureiten, sondern den Weg weiter zu gehen, und darüber hinaus – diesen Weg auszubauen, indem man ihm weiter folgt.

Um uns einen Reim davon machen zu können, worüber letztlich gar nicht gesprochen werden kann, wird uns eine Art Platzhalter-Begriff gegeben: *Tao*. *Tao* wird im *Tao Te King* von Beginn weg als mystische Vorstellung eingeführt, die gewöhnlich mit „Pfad“ oder „Weg“ übersetzt wird. Genauso kann *Tao* als das Gehen des Wegs selber verstanden werden, oder die Art und Weise, wie man ihn begeht. So gesehen ist *Tao* weder Nomen noch Verb noch Adverb oder sonst irgendetwas in Besonderem.

Nicht nur das Wort „Tao“ lässt sich nicht einordnen. Für viele andere Begriffe, womit der ganze Film gespickt ist, gilt das ebenso. Als da wären: „Mann“, „Alter“ und „fuck“. Daneben gibt es noch eine jede Menge von Wörtern dieser Art im Englischen. Die Bedeutung von „Gott“ zum Beispiel, über dessen Sinngehalt sich noch nie zwei Seelen geeinigt haben, macht den Begriff nahezu inhaltslos.

Es sollte für diejenigen Wörter, die so abseits von Grammatik und Sinngehalt stehen, wirklich eine Art grammatischen Begriff geben. Meta-Metapher? Trans-Satz? Sonderjunktion? Superjunktiv? X-pression? Aussag-ohn? Wie wär's mit etwas Einfachem: wir könnten ihn einen „dume“¹ taufen – eine Art Mix aus einem *Mem* (Info-Vehikel) und *dude* (etwas so Abgefahrenes das unmöglich determiniert werden kann). Nun denn.

Das tollste Beispiel für ein *dume* ist dann wohl, nun, „*dude*“ selbst. „*Dude*“ kann so viele verschiedene Dinge bedeuten². Im Film erscheint *Dude* sowohl als der Name des Protagonisten wie auch als ein weites, allumfassendes mystisches Prinzip von „*Dudeness*“, ein Prinzip vergleichbar mit dem des Tao. Beide verkörpern Daseinsformen, welche wir nur ungenau mit Worten erklären können, deren Sinn wir trotzdem ohne Weiteres verstehen.

Als Laotse etwas so Undefinierbarem, das gleichzeitig allumfassend und multifunktional ist, den Namen Tao gegeben hat, schien er es darauf angelegt zu haben eine Art „Theorie von Allem“ (Theory Of Everything=TOE) wiederzugeben. Selbstverständlich gibt es diesen Terminus bereits in der Physik, nämlich in dem Bestreben, die unterschiedlichen physikalischen Theorien in einer einzigen Weltformel zusammen zu bringen. Etwas, das bis anhin ja unerreicht geblieben ist. Entsprechend versuchen auch alle Weltreligionen ihre je eigene TOE³ zu verfolgen, selbst wenn dies oft darauf hinaus läuft, dass sie dabei letztlich zunehmend mit den Naturwissenschaften und weiteren Einschränkungen der Welt von heute ins Gehege geraten. So gesehen liegt uns daran den *Dudeismus* als einen Versuch zu begreifen, eine TOE hervorzubringen, welche nicht in Widerspruch steht mit der Ratio, die nichtsdestotrotz die realisierbaren und philosophischen Seiten dieser alten Überlegungen bewahrt – Überlegungen, die interessant und tröstlich auf die Menschen wirken.

Klar, im Film *The Big Lebowski* ist die Zehe (*toe*) nichts als ein Ablenkungsmanöver–allerdings eins von der Sorte, das den *Dude* dann doch vorantreibt. Oder vielleicht sollten wir sagen, die Zehe sei ein *MacGuffin*⁴. Es war Alfred Hitchcock, der das *dume* „*MacGuffin*“ erstmals ins Spiel brachte: namenlose oder mysteriöse Zielpunkte,

¹ Man beachte, dass „*dume*“ veraltet für „*stumm*“ steht, also in der Bedeutung von „unfähig zu sprechen“. ([findwords.info/term/dume](#)) Ausserdem schaffte Walter im kalifornischen Port Dume Donnys sterbliche Überreste aus der Welt. Donny war auch jemand der nicht sprechen konnte, doch nur deshalb, weil Walter ihn nur selten aussprechen liess.

² bit.ly/dudebudlight

³ Wir benutzen TOE (=engl. *Zehe*) sehr gerne als Akronym, bedenkt man, dass das Geheimnis der Zehe ein so zentrales Element des Filmplots ist.

⁴ Es könnte auch gefolgert werden, dass der Teppich der wichtigste *MacGuffin* des Films sei. Oder die verschwundenen Moneten? Oder die Gemütsruhe des *Dude*? Es macht den Anschein als könnte der Film regelrecht gespickt sein mit *MacGuffins*.

die dafür sorgen, dass die Filmhauptfigur überhaupt ihren Arsch vom Sofa weg bewegt. Im Grund spielt es dabei nicht einmal eine Rolle, worum es sich dabei handelt. In dem Sinn liesse sich vorstellen, dass die Suche der Menschen nach einer TOE einer Art gigantischem, kosmischem MacGuffin entspricht. Vermutlich wird es niemals eine Weltformel geben, die es schafft alles „unter ein Dach zu bringen“, aber das spielt auch keine Rolle. Die Suche selbst treibt uns vorwärts; und dadurch ent-decken und entwickeln wir unsere Werte und Tugenden. Um nicht zu sagen, eine wirklich tolle Geschichte. Findest du nicht auch?

2

Wenn ein Leben voller Erfolge als das Höchste angesehen wird,
Wird deine Art zu leben nicht begrüsst.
Wenn guten und gründlichen Menschen voll und ganz vertraut werden kann,
Können Unterhosen straffrei heruntergestreift werden.

Dilettanten und Erfolgsmenschen stellen die zwei Gegensätze im Mannesalter dar,
Geschäftsleute und Penner haben alle je ein Paar Hoden,
Auf komplizierte und auf einfache Art zur Sache gehen,
Fair und regelwidrig sind beide über der roten Linie,
Die Aufs und Abs ergeben sich aus dem Drehen,
Reaktionäre und Pazifisten sind beide gleichermaßen besorgt um Grundfreiheiten,
Die Höhen und Tiefen entsprechen dem Tanz in einem Kreislauf.

Also lenkt der Fremde ohne Autorität,
Und unterrichtet ohne Schimpfwörter.
Er lässt alle Dinge ruhig angehen,
Schaut sich die Halbfinale an ohne dreinzureden,
Trinkt Sarsaparilla ohne etwas Stärkeres zu wünschen,
Und tröstet sich wo er kann.

Tao Te King: 2

Sobald Schönheit als wertvoll anerkannt wird,
Zeigt sich Hässlichkeit überall.
Sobald das Gute als Ideal hingestellt wird,
Wird das Alltägliche für schlecht gehalten.

Schwierig und einfach,
Lang und kurz,
Hoch und Tief,
Laut und Stille,
Vorher und Nachher-
Sie alle sind einander ergänzende Teile einer umfassenderen Einheit,
Nur nimmt unser konditionierter Geist dies nicht so wahr.
Jedes einzelne Merkmal wird so weit wie möglich von seinem Gegenstück getrennt,
Und immer zwanghafter achten wir auf diese Zweiteilung.

Folglich handelt der Weise ohne Kampf oder Zwang
Und lenkt vielmehr durch sein Vorbild und Anspielung denn durch Drill und Vorschrift.
Dinge treten in Erscheinung und er heisst diese willkommen.
Dinge verschwinden und er sagt ihnen Lebewohl.

Er unterstützt ohne auf den eigenen Vorteil aus zu sein,
Arbeitet ohne Lohn zu erwarten,
Verrichtet ohne Vorwegnahme der Folgen,
Vollendet Pläne ohne dabei Ansehen einzuheimsen.

Da es nichts gibt das er seiner Mitwelt abluchst,
Nimmt ihm die Mitwelt auch nichts weg von ihm.
Und sein Einfluss auf die Welt hat lange Bestand.

Anmerkungen

Zu allen Zeiten haben sich politische Romantiker nach einer Alternative geseht: „Hierarchie“ scheint aber ein ganz und gar unabdingbares Element von natürlichen Systemen zu sein. Es wäre klasse, könnten wir ständig in der Horizontalen leben (und was den Dude betrifft, dieser liegt tatsächlich einen beträchtlichen Teil des Films auf seinem Rücken); doch damit hyper-komplexe Organismen funktionieren (z. B. die Gesellschaft), braucht es Stufen und Ebenen. Wenn nun jeder wie der Dude leben würde, wären wir alle ziemlich schnell mittellos, oder nein, vielleicht sogar tot.

Dennoch ist das Ausmass, wie sehr wir heutzutage in Werte-Hierarchien unterteilen, aus dem Ruder gelaufen. Wenn das Internet ein Indiz dafür gibt in diese Richtung: die meiste Zeit über klassifizieren wir Dinge als gut oder schlecht, cool oder mies; wir fertigen Listen an, beurteilen Leute abhängig von ihrem individuellen Aussehen, Einkommen oder von ihren erbrachten Leistungen. Womöglich liesse sich argumentieren, dies alles habe damit zu tun, dass es in der gesamten Dynamik des Zivilisations-Prozesses darum gegangen sei, zu eruieren was der Mühe wirklich wert ist – und dann, nichts wie ran! Würde bedeuten, je „zivilisierter“ wir werden, umso häufiger müssen wir beurteilen. Das ist auch nachvollziehbar – bei der immensen Menge woraus ausgewählt werden kann, mag das primäre Ziel darin bestehen die Dinge zu katalogisieren, vielleicht sogar noch vor deren tatsächlicher Nutzung.

Dabei verlangen natürliche Lebens-Systeme neben der Hierarchie genauso ein hohes Mass an Fluidität und Flexibilität. In der Natur existiert nur sehr wenig „Gutes“; es gibt nur Zweckmässigkeit, und zwar weil sich die Hierarchie-Verhältnisse hier ständig verändern. Insofern existiert bei Taoisten die starre Unterscheidung in Gutes und Schlechtes etwa nicht. Es verhält sich für sie eher so wie im populären Yin-Yang-Symbol, und sie fassen die Verhältnisse so auf, dass als Reaktion auf gewisse Umstände und auf eine Umgebung es zu einem gegenseitigen Durchdringen, Fliessen und Entfalten kommt. Was heute noch als angezeigt und richtig erscheinen mag, ist morgen bereits unangemessen und falsch. Gutes kann zum Schlechten werden, und das Schlechte wiederum zum Guten – und alles ist nicht mehr als deine (flüchtige) persönliche Meinung. Es könnte ja auch nicht ein solch äh äh äh, du weisst schon?

Obwohl unser Dude phasenweise nur herum zu stammeln und zu schwafeln scheint, ist es am Ende doch seine unverkrampfte Herangehensweise, welche seine verborgene Kraftquelle ist. Der Dude ist eben kein sprichwörtlicher Ewiggestriger – obwohl er einst ein wichtiger Teil der Gegenkultur war, erleben wir ihn kaum je dabei, wie er einen der Kapitalisten, Gangster, Schmarotzer oder einen schweinishen Geset-

zeshüter verurteilt, die sich ihm in den Weg zu stellen versuchen (mindestens so lange nicht, bis diese ihn körperlich angegriffen haben). Obwohl sie ihn gering-schätzen, begegnet der Dude ihnen mit Gleichmut, also auf Augenhöhe, womit er es dann oft schafft deren Aggressionen zu mindern und sogar etwas widerwilligen Respekt zu erzielen.

Als der Fremde sagt, der Dude „passe genau hinein“ in seine Zeit und an seinen Ort, stellt er den Dude nicht als eine Art ideale Persönlichkeit hin, vielmehr als einen Mann mit einer erstaunlich flexiblen Grundhaltung. Er passt da hinein, weil er in der Lage ist sich anzupassen und sich geschmeidig zeigt im schnell wechselnden Geschehen. So ist der Dude gegen Ende des Films die einzige Filmfigur die es schafft standhaft zu bleiben und seinen Idealen treu, eben weil er in der Tat keinem einzigem Ideal gegenüber seine absolute Zustimmung gibt!

Lieber lässt der Dude die Dinge auf sich zukommen, und lässt diesen dann wieder ihren freien Lauf. Nicht viel anders als bei seinem persönlichen Teppich verhält es sich bei seinen Meinungen, die zweckdienliche, doch kurzlebige Anfertigungen sind, gewoben aus vielen Fasern im ollen Innern des Duders Kopf.

Obwohl der Dude auf ewig verweilt, tun es seine Verknüpfungen nicht.

3

Ziele nicht zu erreichen schliesst das Besiegen von Konkurrenten aus
Nicht darauf aus sein irgend jemanden zu betrügen
Vereitelt das wegnehmen beliebig vieler Teppiche aus dem Haus,
Attraktivität nicht zur Schau stellen verhindert Tausend-Dollar-Blowjobs
Dies ist nicht Vietnam, sondern Bowling.
Hier gibt es Regeln.

Demgemäss spornt der Fremde den Dude so an:
Indem er seine Lebensweise rafft,
Ihm zuhört als dieser seine Story erzählt,
Ihm rät immer schön locker zu bleiben,
Und indem er seine Laune hebt, vor den Finalspielen.

Wenn Leute nichts mitbekommen vom neu auftretenden Bimbam
Drohen Feiglinge unter ihnen mit Kastration;
Wenn nicht gehandelt wird,
Werden lediglich Pipi-Flecken auf dem Teppich zurück bleiben.

Tao Te King: 3

Unsere Oberen zu erhöhen führt zu Rivalität.

Dinge die nur schwer zu erlangen sind hochzuschätzen animiert zu Diebstahl.

Objekte der Begierde zur Schau stellen verursacht Neid.

Demgemäss lenkt der Weise so:

Indem er die Herzen der Menschen beruhigt

Und ihre Bedürfnisse stillt.

Er mindert Ihre Ansprüche

Und stärkt stattdessen ihre Persönlichkeit.

Wenn die Menschen durch den Weisen erfahren haben wie es sich leben lässt ohne Raffinesse und ohne Neid,

Schaffen es gerissene Eindringlinge es nicht mehr jene auszunützen oder hinters Licht zu führen.

Zu leben ohne ein Ziel vor den Augen ermöglicht uns in Eintracht mit der Natur existieren.

Anmerkungen

In den heutigen Zeiten, da wir an die unglaublichen Früchte der modernen Welt gewöhnt sind, neigen wir dazu Wettbewerb als eine gute Sache zu betrachten.

Allerdings dürfen wir als überaus soziale Wesen nicht vergessen, dass das Streben nach Status und Reichtümern auch auf ziemlich grosse Ernüchterung hinauslaufen kann. Anders als in der Vergangenheit, da Wettbewerb stets ein Nullsummen-Spiel war (nämlich eins, in dem die Sieger alles einheimsten), werden heutzutage moderne Errungenschaften immerhin oft gemeinsam unter den Bewohnern benutzt und geteilt. Mindestens auf kurze Sicht fällt gewöhnlich aber auf jeden Gewinner auch mindestens ein Verlierer – oft sogar deutlich mehr als ein einziger –, weil sich Vermögen und wirtschaftliche Erfolge im Normalfall auf eine Handvoll wenige konzentrieren. Auf gewisse Art und Weise stellen alle Konkurrenzkämpfe, wo es um Status und Ressourcen geht, so etwas wie Pyramiden-Systeme dar, und nicht nur die offenkundig betrügerischen sind so. Ob wir wollen oder nicht, wir alle nützen die Arbeitskraft von denen aus, die unter uns stehen.

Der Dudeismus pflichtet den positivistischen Weltanschauungen, welche uns weismachen wollen, für alle von uns sei gleich viel Wohlstand möglich, nicht bei. Die Natur selbst jedenfalls scheint nicht so zu funktionieren. Wenn alle auf der Welt all das haben könnten, was sie sich wünschen, wären wir alle innert Wochenfrist tot, und unser Planet wäre nur noch eine leere Hülse. Trotz all der Verkündigungen von Techno-Utopisten scheint kein noch so grosser technologischer Fortschritt es der Mehrheit der Menschen jemals zu erlauben, ihnen in materieller Hinsicht das geben zu können, was die Erde hergibt. Im Weiteren gibt es ungeachtet der Hoffnungen und Träume von ernsthaften Anhängern des New Age vermutlich auch kein „Geheimnis“, welches uns allein durch die Kraft der Wünsche erlauben würde zu all dem Ersehnten zu kommen. Nein, die grosse Mehrheit von uns muss leider Gottes mit all den gängigen Enttäuschungen und dem Frust des Alltags zurechtkommen.

Zum Glück gibt es doch einfache Mittel und Wege um damit umzugehen. Das *Tao Te King* legt nahe unsere Lebenseinstellung neu auszurichten und einfach weniger Wert auf „Attraktion“ zu legen („Attraktion“ in jedem nur erdenklichen Sinn des Worts). Wenn wir erstens aufhören uns selbst einer so klar wettbewerbs- und verführungs-orientierten Kultur zu verschreiben und stattdessen Freude an den einfachen Dingen des Lebens empfinden und Schönheit im Kleinen sehen – und wenn wir zweitens darum herumkommen uns selber aufzuspielen oder neidisch zu werden angesichts der Grosstuererei anderer: Dann schaffen wir es nicht nur uns selber nicht ins eigene Fleisch zu schneiden, nein, wir vermeiden damit auch uns gegenseitig zu verletzen. Schliesslich verhält es sich mit dem Schmerz und der Sorge genau gleich wie bei den kleinen Wellen in einem Teich–abhängig davon, ob mehr von erstgenanntem oder von letzterem entsendet wird, desto mehr davon wird sich auch in der ganzen Bevölkerung ausbreiten. Diese Idee nun ist tatsächlich mehr als ein bloss ausgefallenes spirituelles Denkbild. Im Gegenteil bekräftigt die Wissenschaft das Konzept, dass unsere persönlichen Einstellungen unsere Lebenswelt viel mehr beeinflussen als wir dies je für möglich gehalten hätten⁵. Mit der richtigen Attitüde – {amerik. Original: *attitude*=gute-Einstellung, wie sie der Dude vorlebt=Wortspiel} – wird die Welt demnach zu einem deutlich Dude-mässigerem Ort; zu einem Ort, der uns für unsere eigene Dude-heit vielfach belohnen wird.

4

Das Glas vom Dude mag ja leer sein,
Doch er weiss, schon bald wird es wieder voll sein.
Notwendige Geldmittel sind nicht zwingend.
Darin findet er Trost.

Ich möchte euch mal was über den Dude erzählen:
Obwohl seine Karriere doch etwas ins Stocken geraten ist,
Würde es ihm nie einfallen dein scheiss Geld zu klauen.
Obwohl `ne ganze Menge Stränge da in seinem Kopf sind,
Hilft er dir schwanger zu werden.
Auch wenn er einen harten Tag hinter sich hat,
Wird er verdammt nochmal zur Stelle sein.
Auch wenn er eine Million Dollar verliert–
Wird er deswegen nicht geknickt sein. Schliesslich geht das Leben weiter.

⁵ bit.ly/dp-take-it-easy

Wenn du seinen Style schnallst, wird der Dude auch deinen schnallen.
Er ist der es easy nimmt für all uns arme Sünder da draussen.
Sein Denken ist undogmatisch, und so passt er bestens hinein.
Zum Teufel, worüber redest du da bloss?
Ich hab mal eben den Faden verloren.

Tao Te King: 4

Tao ist ein leeres Gefäss
Doch alles geht aus ihm hervor.
Obwohl ganz und gar unergründlich,
Ist es doch die Ursache von allem Bestehenden.

Es macht scharfe Kanten glatt,
Es löst die Knoten,
Es mildert den Schimmer
Und beseitigt den Staub des Alltags.

Unbeschreiblich entgegenkommend
Scheint Tao immer und ewig schon da gewesen zu sein.
Niemand weiss woher es stammt.
Denn es existierte noch bevor sich die Formenwelten ausgestalteten.

Anmerkungen

Der Taoismus ist der Auffassung, dass letztlich alles im Universum auf einen Ort⁶ bar jeder Materialität und jenseits jeglicher Vorstellung zurückzuführen ist. Obwohl die Wissenschaft auf einigen Ebenen mit dieser Auffassung übereinstimmt (namentlich über die Urknall-Theorie und im Hinblick auf gewisse Aspekte der theoretischen Physik), ist dieses Modell doch eher metaphysischer Natur. Und obwohl sich der Dudeismus nicht mit Denkmodellen aus der Metaphysik befasst, heißt das wiederum nicht, dass der Metapher nicht auch eine praktische Seite innewohnt: Die Kultivierung des leeren Raums und undifferenziertes Potenzial sind wichtiger Teil unserer psychologischen Weltanschauung.

Zum Glück verortet die taoistische Metaphysik Tao auch in unseren Köpfen, nämlich als Vorläufer des Bewusstseins, respektive als Substrat des menschlichen Geistes, welches der Erinnerung und dem Gedanken vorausgeht. Nun, das finden wir einen interessanten Punkt.

Dabei handelt es sich um ein Konzept, das als Grundlage sowohl für psychologische Theorien als auch für mystische Praktiken fungiert, die Idee nämlich, dass, wenn wir es schaffen besser in Verbindung mit dieser Art von vor-bewusstem „Bewusstheits-Substrat“ zu treten, wir folglich auch unsere eigenen, zur Inflexibilität neigenden Prägnanz-Muster besser in den Griff bekommen können.

⁶ Eigentlich nicht ein „Ort“ im engeren Sinn, denn dies würde Dimensionen voraussetzen.

Der „verfeinerte“ Geist unseres Dudes entspringt seiner grossen Vertrautheit mit dem Formlosen – oder vielmehr mit dem Zwanglosen. Da er alles unvoreingenommen einfach mal hinnimmt, ist er in der Lage in allen Lebens-Situationen „sich natürlich zu geben“ und letztendlich so aufzutreten, dass wir als Zuschauer sein Handeln bewundernswert finden –, obwohl seine Aktionen auf den ersten Blick ja auch ungeschickt erscheinen können. Kein Wunder: Der Duder versprüht die Anmut und Vertrauensseligkeit eines Kindes, tut dies aber im Körper eines erwachsenen Mannes.

{back cover}

Kommentierte Neuausgabe mit 81 Essays

LAOTSE WAR DER URSPRÜNGLICHE „DUDE“ – ein umgänglicher Weissager des Weidlands der zig Generationen lehrte es „easy zu nehmen“. Seine ewig-gültige Botschaft war die folgende: Trotz all der erstaunlichen Errungenschaften unserer Zivilgesellschaft ist der Mensch im Grund genommen ein Geschöpf der Natur, das deshalb lernen muss sich „im Flow zu bewegen“ um wirklich prima zu leben.

Das ihm zugeschriebene Buch der Weisheit - das Tao Te Ching - brachte die älteste kontinuierlich existierende Religion der Welt hervor, den Taoismus, und dieses wurde nach der Bibel häufiger übersetzt als jedes andere Buch.

Unsere Ausführung, nämlich *Das Dude De Ching*, wurde verfasst, damit es auf die ganz und gar gegenwärtige Religion zugeschnitten ist, den Dudeismus. Der Gebrauch von Teilen aus dem hintergründigen (und für uns heiligen) Film der Coen-Brüder, *The Big Lebowski*, macht dieses Buch zu einem Leitfaden für das Hier und Jetzt. Unsere Meinung.

Das Dude De Ching

Die Kirche des Neuzeitlich-Fundamentalen Dude

www.dudeism.com